

Ende der Leidenszeit: Licher Straße wieder frei befahrbar



von
Sandra Splanemann

Gießen. Nach drei Jahren Planung und Bauzeit ist die Licher Straße am Montag offiziell fertig gestellt worden. Ab jetzt ist die Licher Straße, deren Sanierung das Stadtgeschehen in den letzten Jahren mehr als geprägt hat, nicht nur für alle Fahrzeuge befahrbar, sondern auch schöner geworden.

Besonders für die Anwohner und Geschäftstreibenden waren die vergangenen Jahre eine große Kraftanstrengung. Für alle, auch für die Verwaltung und Gewerke, die an der Sanierung beteiligt waren, beginnt jetzt das große Aufatmen. „Endlich, endlich ist sie fertig“. So treffend beschrieb Gießens Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz den Abschluss der Baumaßnahmen. Nach gefühlten Jahrzehnten und hunderten von Kilometern Umweg sei Gießens Haupteinfallsstraße mit vielen Neuheiten und Annehmlichkeiten für alle Nutzer umgestaltet worden.

Auf 1,7 Kilometern finden sich von nun an barrierefreie Bushaltestellen und Fußgängerüberwege, ein neuer Radfahrstreifen sowie LED-Energiesparbeleuchtung und ausreichend Parkplätze. „Alle Beteiligten sind an ihre Grenzen gestoßen“, sagte Bür-



Es ist soweit: Die Licher Straße darf wieder genutzt werden. Die feierliche Eröffnung fand am vergangenen Montag statt.

Foto: Sandra Splanemann

germeisterin Gerda Weigel-Greilich. Ein Projekt, das normalerweise vier bis fünf Jahre Planung gebraucht hätte, musste aufgrund des Konjunkturprogramms in nur drei Jahren realisiert werden. Deshalb mussten auch alle Nutzer und Anlieger der Licher Straße die Sperrungen und Umleitungen in Kauf nehmen. „Ohne das Konjunkturprogramm hätte die Sanierung zwar weniger gekostet, hätte allerdings auch noch 10 Jahre gedauert“, so Weigel-Greilich.

Die Licher Straße ist eine der Hauptlebensadern Gießens, die nicht nur die umliegenden Gemeinden mit der Stadt verbindet, sondern auch den Zugang zu zahlreichen universitären Einrichtungen gewährleistet. Es sei nicht selbstverständlich, eine so lange Straße in so kurzer Zeit zu sanieren. Der ehemalige Stadtrat Thomas Rausch lobte die Geduld der Anlieger, denen schwierige Umleitungen zugeputet wurden. Nach der Frankfurter Straße sei nun auch die zweite gro-

ße Hauptstraße Gießens innerhalb weniger Jahre fertig gestellt. „Man kann immer etwas besser machen, aber die Planung ist in Anbetracht der begrenzten Zeit gut durchdacht gewesen“, sagte Rausch. Besonderer Dank galt den Mitarbeitern der Firma Faber & Schnepf, dem ASV Schotten sowie der SWG und allen Anwohnern, die mit viel Geduld das Mammutprojekt unterstützt haben.

www.giessener-zeitung.de/beitrag/58072 2.11.2011

„Endlich, endlich“ ist sie fertig

Licher Straße nach 20-monatiger Bauphase seit gestern für Verkehr wieder freigegeben – „Kraftanstrengung“

GIESSEN (Äat). „Endlich, endlich ist die Licher Straße fertig.“ Noch nie dürfte Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz so vielen Gießenern und zahlreichen Pendlern aus der Seele gesprochen haben, als sie gestern die grunderneuerte Einfallstraße für den Verkehr freigab. „Gefühlte Hunderte von Kilometern Umweg und gefühlte Jahre hat es gedauert, bis mit einer großen Kraftanstrengung dieses Projekt abgeschlossen werden konnte.“

Groß war die versammelte Menschenmenge, die beobachten konnte, wie die OB zusammen mit Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greulich und dem ehemaligen Stadtrat Thomas Rausch feierlich vor der Einfahrt der Bergkaserne symbolisch ein Band zur Eröffnung der Straße durchschnitten. Tatsächlich bedeutete dieses Projekt eine große Kraftanstrengung. Es wurde im Rahmen des Konjunkturprogrammes finanziert, das einen engen Zeitrahmen steckte. Kaum ein Jahr blieb für die Planung, nur knapp zwei Jahre durfte der Bau dauern.

Nicht nur Weigel-Greulich bedankte sich bei allen Beteiligten, hob dabei die Anlieger wie die im Anneröder Viertel hervor, die komplizierteste Umweg auf sich nehmen mussten. Sie vergaß auch nicht, auf die Beschäftigten der Firma Faber & Schnepf aufmerksam zu machen, die nicht nur gute Arbeit geleistet, sondern sich immer gedul-



Lange hat's gedauert mit der Baustelle. Umso schneller war gestern der offizielle Akt zur Freigabe der Licher Straße vollzogen. Foto: Möller

dig mit Anliegern und Verkehrsteilnehmern auseinandergesetzt hätten. Auf 1,7 Kilometer sei bei Kosten von acht Millionen Euro und mit Zuschüssen von 4,7 Millionen Euro ein moderner Verkehrsweg geschaffen worden, stellte sie fest. Alles an dieser Straße sei erneuert worden, auch unter der Erde. Es habe Kritik gegeben, dass dieses Projekt über das Konjunkturprogramm abgewickelt worden sei. Heute könne man froh sein, dass dies so geschehen ist, denn es sei kaum anzunehmen, dass die Stadt

eine solch große Aufgabe in der jetzigen finanziellen Situation noch bewältigen könne.

Für Thomas Rausch, den ehemaligen Stadtrat und jetzigen Pensionär, war es eine schöne Erfahrung, bei dem Ausbau von gleich zwei großen Einfallstraßen in die Innenstadt helfen zu dürfen, denn auch große Bereiche der Erneuerung der Frankfurter Straße gehen auf sein Konto. Bis an die Grenze der Belastbarkeit habe er damals „seine“ Verwaltung getrieben und erntete

für diesen Satz vielfältiges Kopfnicken in der großen Runde. Ein sicherer Verkehrsweg sei entstanden, auf dem zum Beispiel Radfahrer genügend Raum hätten, für Parkplätze gesorgt sei und in einigen Jahren, wenn die Bäume gewachsen sind, das alte Alleen-Bild wieder entstehen könne.

In einem Blick in die Vergangenheit erinnerte die Oberbürgermeisterin daran, dass schon um 1600, als Gießen zur Festung

wurde, der Friedhof vor die Stadt an die Licher Straße gelegt worden sei. Die Expansion des Militärs habe hier stattgefunden, wo Gießen Flächen besaß. Das Provinzial-Siechenhaus sei hier entstanden, das sich heute zu einem großen Krankenhaus entwickelt habe. Die private Bebauung habe erst um 1880 begonnen und später sei dort auch noch die Straßenbahn gefahren. Auch wenn sie mit der Art der Finanzierung nicht ganz einverstanden sei, „so freue ich mich trotzdem sehr über diese neue Prachtstraße“.

MAZ 2011.2017

Endlich wieder auf!



Freude bei Gießenern und vor allem vielen Pendlern: Am Montag wurde die Licher Straße wieder freigegeben. Seit gestern fahren auch die Stadtbusse und das Linientaxi der Linie 2 sowie die VGO-Buslinie 220 wieder die gewohnten Haltstellen an. Die offizielle Freigabe durch Oberbürgermeisterin Dietlind Grabe-Bolz, Bürgermeisterin Gerda Weigel-Greilich und den früheren Baudezernenten Thomas Rausch fand unter großer Anteilnahme der Gießener Bevölkerung statt (Foto). Kein Wunder: Nach fast 21-monatiger Sperrung, die für weiträumige Umleitungen sorgte, ist jetzt die Innenstadt wieder über eine der vier großen Einfallstraßen zu erreichen. Für die grundlegende Straßensanierung wurden auf 1,7 Kilometern Streckenlänge Kosten von acht Millionen Euro verbaut, für die es Zuschüssen in Höhe von 4,7 Millionen Euro gab.

(kk/Foto: Kächler)